



Fotos: fivb

# Der Goldschmied

**Was dieser Mann anpackt, verspricht reichen Lohn: Bernardinho ist der erfolgreichste Trainer der Welt. Auch außerhalb des Sports gibt der Coach der brasilianischen Männer nur Vollgas**

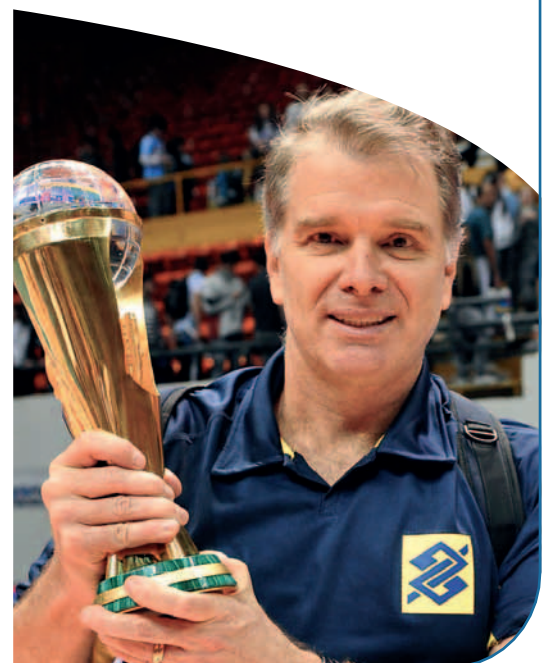
Es ist die reinste Qual für diesen Mann, stillsitzen zu müssen. Gut drei Wochen vor der Weltmeisterschaft in Italien hat sich Bernardo Rocha de Rezende, Trainer der brasilianischen Männer, linksseitig die Achillessehne gerissen. Nun bewegt er sich entweder per Rollstuhl oder Krücken durch die Trainingshallen oder am Spielfeldrand. Zum Beispiel bei den Testspielen gegen die deutschen Männer. Außerdem hat Bernardinho noch einen Hautausschlag bekommen, dessen Ursache rätselhaft ist. Zur Verbesserung der Laune trägt das alles nicht bei. „Ich bin völlig ermüdet und unruhig“, sagt er. Dabei wollte der Mann doch nur spielen. Passiert ist das Malheur während des Trainingslagers in Polen bei einer Aufwärmübung. Plötzlich war die Sehne durch und Bernardinho lag am Boden. So wie 2006, ebenfalls ein WM-Jahr. Damals riss die rechte Achillessehne, allerdings geschah es im Frühjahr, bei der WM im Herbst war das Schlimmste überstanden. „Insofern kenne ich die Situation“, sagt der Erfolgstrainer. Als wolle er das Übel verdrängen, stand er in Polen gleich am

**Ein Energiebündel am Spielfeldrand: Brasiliens Nationaltrainer Bernardo Rocha de Rezende, bekannt als Bernardinho, steht immer unter Strom**

nächsten Tag wieder in der Halle. „Meine Spieler sollten sehen, dass ich zu hundert Prozent bei ihnen bin, auch wenn ich physisch gehandicapt bin.“ Die Verletzung hat ihn nachdenklich gemacht: „Vielleicht ist es ein Hinweis, dass der Kopf noch voll da ist, der Körper aber nicht mehr alles leisten kann.“

**Die Ansprüche in der Heimat sind riesig: „Eine Silbermedaille ist ein Desaster“**

Dabei ist Bernardinho erst 51 Jahre alt, und was er in den letzten 15 Jahren erreicht hat, sollte Kraft und Energie geben für die Zukunft. Bernardinho ist der erfolgreichste Trainer der Welt. Seit er 2000 nach den Olympischen Spielen in Sydney den Job als Coach der Männer übernommen hat, ist Brasilien die Nummer eins: Olympia-Gold, zwei WM-Titel, neun Weltligasiege, je zwei Mal Erster beim World Cup und beim Grand Champions Cup. Der Mann ist ein echter Goldschmied. 2008 war das bislang einzige Jahr seiner Amtszeit ohne eine goldene Medaille. Und gleich kriselte es in der Heimat. „Die Medien haben mich befeuert“, sagt Bernardinho. Es kamen Gerüchte auf, er würde aufhören. Oder aufhören müssen. „Das Problem war, dass ich selbst nicht wusste, ob ich weitermachen will. Die Mannschaft musste umgebaut werden, und das braucht Zeit.“ Zeit, die ▶





es nicht gibt, weil die Fans, die Medien und das Umfeld in Brasilien gnadenlos ungeduldig sind. „Es ist nicht erlaubt, einfach mal nur ein gutes Team zu sein. Du musst immer alles gewinnen. Das schafft niemand.“ Der Druck ist immens, „schon eine Silbermedaille ist ein Desaster“: „Wenn Ihr Deutschen olympisches Silber gewinnt, ist das für Euch wie Gold. Bei uns heißt es dann: Ihr habt nicht Silber gewonnen, sondern Gold verloren.“

Bernardino hat sich nach Peking trotz des öffentlichen Drucks der Herausforderung gestellt und ist wieder auf Erfolgskurs. Bei der WM in Italien wird Brasilien nach dem Weltligasieg Ende Juli als Topfavorit gehandelt. Doch der Trainer bleibt zurückhaltend: „Wir sind nicht so gut, wie alle glauben. Es gibt Teams, die haben mehr Potenzial.“ Russland nennt er als erstes. Und wenn er schon mal beim Aufzählen ist: „Polen, die USA, Bulgarien, Italien, aber auch Deutschland, Kuba und Frankreich und natürlich wir, drei aus diesem Kreis werden auf dem Siegerpodest stehen.“

### Ein Tausendsassa: Sammler von Goldmedaillen, Buchautor, Gründer von sozialen Projekten

Es wäre allerdings kaum verwunderlich, wenn Brasilien in Rom die WM gewinnen würde. Neues Spiel, neues Abenteuer, sagt Bernardino. „Grenzen zu erfahren, an Limits zu gehen“, das ist sein Motto. Er hat es sich zur Lebensaufgabe gemacht, immer in neue Bereiche vorzustoßen. Das treibt ihn an. „Du musst immer hart arbeiten“, lautet sein simples Credo. „Erfolg kommt nicht allein durch Talent. Du musst den Willen haben, etwas erreichen zu wollen. Hast Du den nicht, kommt Frust auf.“ Motivation, Teambuilding und die Entwicklung von Führungsqualitäten nennt Bernardino als die wichtigsten Aspekte seiner Arbeit. Darüber hat er Bücher geschrieben. Eins ist erschienen in einer Buchreihe, in der

Autoren ihre Erfahrungen an Jüngere weitergeben. Brasiliens Ex-Staatspräsident Fernando Henrique Cardoso hat einen „Brief an junge Politiker“ geschrieben, ein Mediziner wendet sich an Medizin-, ein Anwalt an Jurastudenten. Bernardino durfte sich einreihen in die Liste namhafter Landsleute und hat einen „Brief an junge Athleten“ veröffentlicht. Sein zweites Buch mit dem Titel „Vom Schweiß zum Gold“ ist 2006 erschienen und bislang 310 000 Mal verkauft worden. „Es geht darum, dass Du immer Teil eines Teams bist.“ Selbst Individualsportler haben nur Erfolg, sagt er, wenn sie sich als Teil eines Teams sehen. „Dahinter stehen immer Trainer, Betreuer und viele Helfer. Ganz allein schafft keiner was.“ Seinen Spielern hat er diese Philosophie eingetrichtert. Gilberto Godoy Filho, bekannt als Giba, war beispielsweise der wertvollste Spieler der WM 2006 und hat dafür 100 000 Dollar bekommen. „Die Prämie hat er geteilt, die Hälfte für ihn, die andere für die Mannschaft“. Weil Giba ohne das Team nicht so erfolgreich sein konnte.

Bernardino lebt diese Überzeugung vor. In Rio de Janeiro hat er das *Instituto Compartilhar* gegründet. Compartilhar heißt teilen. Bernardino bildet Trainer und Lehrer aus, damit Kinder und Jugendliche aus den Armenvierteln geholt werden können und ihnen eine Chance auf ein besseres Leben eröffnet wird. Mit Stolz erzählt er von zwei jungen Leuten, die über sein Projekt ein Stipendium in den USA bekommen haben. Bernardino erzählt von Jugendlichen, die im Gefängnis landen, weil sie aufgrund der Lebensumstände kriminell geworden sind. „Unser Land leidet unter dem Verfall der Werte. Selbst im Umfeld des Präsidenten Lula gibt es Korruption, und die Kriminalitätsrate steigt stetig.“ Bernardino ist ein bekannter Mann in Brasilien und wurde schon aufgefordert, in die Politik zu gehen. „Aber das ist nicht mein Ding, das würde ich nicht lange aushalten.“

Lieber engagiert er sich in sozialen Projekten, für sein Team und die Familie. Drei Kinder hat er. Mit Fernanda Venturini, seiner zweiten Frau, hat er die Töchter Julia (9) und Victoria (1) bekommen. Aus der ersten Ehe mit Vera Mossa stammt Bruno (24), zweiter Zuspielder der Nationalmannschaft. Der Sohn hat es nicht leicht unter der Regie des Vaters: „Am Anfang hatte er großen

**VOLLEYBALL.DE** Code im Suchfeld eingeben und weitere Informationen finden!  
 Ganz Brasilien bejubelte 2004 den Gewinn der Goldmedaille in Athen. Das volleyball-magazin berichtete in einer Reportage über den Starkult am Zuckerhut  
**Webcode: vm101002**

**Familienbande: Sohn Bruno bekommt Streicheleinheiten von Papa Bernardinho. Der sitzt nach einem Achillessehnenriss im Rollstuhl und braucht selbst Zuspruch**

Druck, weil er allen und besonders mir zeigen wollte, was er kann.“ Aber auch der Papa hatte Probleme: „Ich bin mit ihm härter umgegangen als mit anderen. Es ist schwer, fair zu sein, denn es gibt keine Extrawürste für ihn.“ Doch der Filius biss sich durch und ist als Zuspieler auf dem Sprung zur Nummer eins.

„Ich habe mein komplettes Leben mit Volleyball verbracht, da ist es kein Wunder, dass meine Ehefrauen Volleyballerinnen sind.“ Vera Mossa und Fernanda Venturini waren Nationalspielerinnen während Bernardinhos Zeit als Trainer der Brasilianerinnen. In Atlanta und Sydney holte er mit ihnen Olympia-Bronze. In beiden Turnieren gab es ein 2:3 im Halbfinale gegen Kuba, „es waren jeweils unsere einzigen Niederlagen.“

**Der Mann hat überall seine Finger im Spiel: Neun seiner Klubspielerinnen sind Olympiasieger 2008**

Dem Frauenvolleyball ist er weiter verbunden. Wenn er sich nicht um die Männer kümmert, coacht er in der Superliga der Frauen den Meisterschafts-Zweiten Rio de Janeiro Volei Clube. Brasilien hat 2008 in Peking Gold gewonnen, neun Spielerinnen sind von Bernardinho ausgebildet worden. Er ist, so scheint es, der Erfolgs-garant für den gesamten Volleyball des Landes. „Nein, nein“, wiegelt er ab, „ich empfinde es als Ehre, wenn ich helfen kann.“

Wie lange er noch als Nationaltrainer arbeitet, lässt er offen: „Ich denke im Augenblick nur an London 2012, das ist unser einziges Ziel.“ Wo Gold natürlich Pflicht ist. Danach wird sich entscheiden, ob Bernardinho weiter im Amt bleibt. Mit der Familie lebt er in Rio. Meist legt er die rund zwölf Kilometer zwischen Wohnort und Arbeitsplatz mit dem Fahrrad zurück. „Wir haben in Urca einen Fitnessclub und Trainingsmöglichkeiten für das Klubteam.“ Urca ist ein kleiner Stadtteil und eines der begehrtesten Wohngebiete der Millionen-Metropole. In kurzer Hose und T-Shirt, erzählt Bernardinho, radelt er entlang der Strände Ipanema und Copacabana nach Urca am Fußes des Zuckerhutes. Er freut sich schon auf die Rückkehr in die Heimat nach der WM. Bis dahin will er auch die Krücken und den Rollstuhl abgegeben haben. 2016 finden die Olympischen Spiele in Rio statt. „Das reizt natürlich.“ Mit dem Gewinn der Goldmedaille in der Heimatstadt als Nationaltrainer aufzuhören, das hätte was.

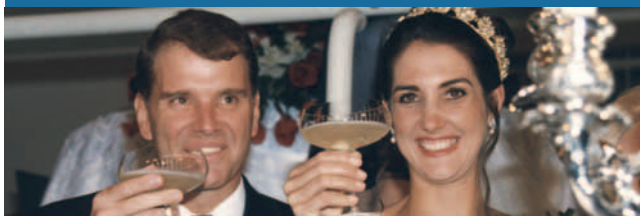
**Klaus Wegener** ■

## ZUR PERSON

### **Name:**

Bernardo Rocha de Rezende, genannt Bernardinho

**geboren:** 25. August 1959 in Rio de Janeiro



**Familienstand:** verheiratet mit Fernanda Venturini (Ex-Nationalspielerin, Foto), zwei Töchter Julia (9) und Victoria (1), einen Sohn, Bruno (24), aus erster Ehe mit Vera Mossa

### **Erfolge als Spieler:**

rund 250 Länderspiele als zweiter Zuspieler, Olympia-Teilnehmer 1980 (Platz fünf) und 1984 (Silber)

### **Stationen als Trainer:**

1986 bis 1988 Co-Trainer Brasilien (Frauen)  
1988 bis 1992 Klubtrainer in Perugia (Italien/Frauen)  
1993 Klubtrainer in Modena (Italien/Männer)  
1994 bis 2000 Nationaltrainer Brasilien (Frauen)  
seit 2001 Nationaltrainer Brasilien (Männer)

### **Erfolge als Männertrainer:**

**Olympische Spiele:** Gold in Athen (2004), Silber in Peking (2008)  
**Weltmeisterschaften:** Platz eins 2002 (in Argentinien) und 2006 (in Japan)  
**World Cup:** Platz eins 2003 und 2007 (in Japan)  
**World Grand Champions Cup:** Platz eins 2005 und 2009, Platz zwei 2001 (alles in Japan)  
**Weltliga:** Platz eins 2001, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2009, 2010; Platz zwei 2002.

### **Erfolge als Frauentrainer:**

**Olympische Spiele:** Bronze in Atlanta (1996) und Sydney (2000)  
**Weltmeisterschaften:** Platz zwei 1994 (in Brasilien)  
**World Cup:** Platz zwei 1995, Platz drei 1999 (in Japan)  
**Grand Prix:** Platz eins 1994, 1996, 1998; Platz drei 1995, 1999.



**DIE NEUE SAISON STEHT IN DEN STARTLÖCHERN.  
HOLT EUCH JETZT DIE NEUE AUSTRÜSTUNG FÜR  
EINEN STARKEN AUFTRITT MIT EUREM TEAM!**

Erhältlich bei Eurem Sportfachhändler.  
Mehr Informationen sowie den Volleyball Katalog 2010  
zum Download findet Ihr unter [www.erima.de](http://www.erima.de)

  
**erima**®

SPORTSWEAR SINCE 1900